**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte
**Band:** 40 (1891)

**Artikel:** Gedicht über das Berner Wappen
**Autor:** Hildanus, Guilielmus Farbricius
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-125946

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# M.CD. XVI.

DJe mächtige weitberümpte Statt
Bern, in ſeim Schilt drey Farben hat:
Ein Roten Grund, drin iſt erhaben
Ein Gulden Balck: drin thut auffdraben
Ein Bär, der Schwartz von Farben iſt.

Der Grund bezeigt zu aller friſt,
Viel blutige Kriegen mancherley,
Wider ſeiner Feinden Tyranney,
Durch welche Bern mit ſtarker Hand,
Vnd Göttlich hilff, viel Leut vnd Land
Gewonnen hat gantz Ritterlich.

Die Rote Farb zeigt auch zugleich,
Das Bern iſt ſtreng, vnd vbts Gericht,
Vnd keine böſen duldet nicht:
Drumb vnder ihr ein jederman
Der fromm iſt, ſicher leben kan.

Die Rote Farb vns auch bedeut,
Das Bern allweg will ſein bereit
Zuſetzen all ſein Haab vnd Gut:
Ja auch ſein eigen Leib vnd Blut
Für Gottes wort: auch zuerhalten
Die gworbne Freyheit ſeiner Alten.

Ein Gulden Balck in ſölchem Schilt
Erhaben, auch wird fürgebilt,
Der zeigt, das Gott nach grechtem Krieg
Hat geben Segen, vnd den Sieg:
Auch das Wolſtand zu aller zeit,
Gegründ ſey auff Gerechtigkeit.

Der Bär ſSewr haſſet vberauß,
Sfewr der Spaltung iſt ein grauß
Der Statt Bern, die nach Srieden ſtrebt:
Dan gleich der Bär den Honig liebt,
Alſo die ſüſſe Einigkeit,
Bern liebet auch zu allerzeit:
Darzu die ſüſſe Lehre gut
Chriſti, von hertzen lieben thut.

Noch hat der Bär ein Tugend groß
Der ich hie nicht vergeſſen muß:
Das er mit fleiß gar vngeſpart
Erzücht ſein Jungen, ſie bewart:
Auch wan er ſie hat bracht ans Licht,
Obwol ſie ihm vergleichen nicht,
Demnach er ſie nicht laſſen thut:
Dan er Barmhertzig iſt, vnd gut.

Bern auch (glaub mirs) geleicherweiß
Sein Volck regiert mit ſondrem fleiß,
Sein Gütigkeit vnd milte Hand
Erzeiget durch ſein gantzes Land:
Die arme Widwen, Wäiſen gut
Beſchirmet, nert, vnd ſpeyſen thut
Ohn vnderlaß, vnd alle zeit.

Die Schwartze Farbe vns bedeut,
Standhafftigkeit, vnd veſten Mut,

Damit ſie Gott begaben thut,
Das ſie im Glück vnd Vnglück beid,
Beſtändig bleiben allezeit.

O Gott durch deines Geiſtes Gwalt,
Bern vnd ihr Land vnd Leut erhalt,
Bey wahrem Glauben, Reiner Lahr,
Solchs wünſch ich ihr von Hertzen gar.

Guilielmus Fabricius Hildanus. observan-
tiæ ergo ludebat Anno 1603.

Getruckt zu Bern, durch Abraham Weerli, der löblichen Statt Bern beſtelten Buchdruckern.

Ein Original dieſes Druckes befindet ſich im Beſitz von Herrn Prof. Dr. Hirzel in Bern.

Ueber den Verfaſſer vergl.:

Des Berner Stadtarztes Wilhelm Fabricius Hildanus Leben und Wirken.

Rede zur Feier des 48. Stiftungstages der Univerſität Bern am 18. November 1882, gehalten von dem derzeitigen Rector, Prof. Dr. Müller.